



die
GANZE
WELT
des **KINOS**



KINO IM KÜNSTLERHAUS
JANUAR 2023

Die ganze Welt des Kinos!

**HAN
NOV
ER** 

So 11.-
Mi
4.1.
Do
5.1.

Aufgrund notwendiger Arbeiten im Haus ist das Kino bis einschließlich 4. Januar 2023 geschlossen

Fr
6.1.

◀ 15:30 Aufbruch und Widerstand
This is not a burial, it's a resurrection ◊
Lemohang Jeremiah Mosese, Lesotho 2019, 120'
dt.U. (Sesotho)

Sa
7.1.

◀ 15:00 Der Minimalismus des Kinos
Tokyo Story | Tokyo monogatari
Yasujiro Ozu, Japan 1953, 136' dt.U. (Japanisch)

So
8.1.

◀ 15:30 Die Schönheit des Kinos
Das Licht | Yeelen
Souleymane Cissé, Mali 1987, 106' dt.U. (Bambara/Franz.)

Mo
9.1.



Di
10.1.

Mi
11.1.

Do
12.1.

Fr
13.1.

◀ 15:30 Aufbruch und Widerstand
This is not a burial, it's a resurrection ◊

Sa
14.1.

◀ 16:00 Free Panahi!
Solidarität mit dem iranischen Widerstand!
Taxi Teheran
Jafar Panahi, Iran 2015, 79' dt.U. (Farsi)

So
15.1.

◀ 16:00 Free Panahi!
Solidarität mit dem iranischen Widerstand!
Taxi Teheran 🎬

Mo
16.1.

◀ 18:00 Die Zeit der Anarchisten
Unruh ◊ 🎬
Cyril Schäublin, Schweiz 2022, 93' dt.U. (u.a. Schweizer-
deutsch/Französisch/Russisch)

◀ 18:00 Die Zeit der Anarchisten
Unruh ◊

◀ 18:00 Das Leben, einfach das Leben...
Passagiere der Nacht | Les passagers de la nuit ◊
Mikhaël Hers, Frankreich 2022, 111' dt.U. (Französisch)

◀ 18:00 Das Leben, einfach das Leben...
Passagiere der Nacht ◊
dt.U. (Französisch)

◀ 17:00 Das Leben, einfach das Leben...
Passagiere der Nacht ◊
dt.F.

Kein Kino

◀ 17:00 Das Leben, einfach das Leben...
Passagiere der Nacht ◊
dt.F.

◀ 18:00 Preis der Jury - Cannes 2022
EO ◊
Jerzy Skolimowski, Polen/Italien 2022, 88' dt.U. (Polnisch/
Italienisch/Französisch)

◀ 18:00 Preis der Jury - Cannes 2022
EO ◊ 🎬

◀ 18:00 Preis der Jury - Cannes 2022
EO ◊

◀ 18:00 Preis der Jury – Berlinale 2022
Die Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher Zufall
So-seol-ga-ui Yeong-hwa ◊
Hong Sangsoo, Südkorea 2022, 92' dt.U. (Koreanisch)

◀ 18:00 Aufbrüche des Kinos
Abschied von Gestern
Alexander Kluge, Deutschland 1966, 88'

◀ 18:00 Skandale des Kinos
Die Sünderin
Willi Forst, Deutschland 1950, 87'

◀ 18:00 Die Liebesgeschichten des Kinos
Casablanca 🎬
Michael Curtiz, USA 1942, 102' dt.F.

◀ 20:15 Der antikonoloniale Blick des Kinos
La Noire de...
Sembène Ousmane, Senegal 1966, 65' dt.U. (Französisch)

◀ 20:15 Die Magie des Kinos
Stalker 🎬
Andrej Tarkowskij, UdSSR 1978/79, 155 dt.U. (Russisch)

◀ 20:15 Die Zeit der Anarchisten
Unruh

◀ 20:15 Die Zeit der Anarchisten
Unruh

◀ 19:30 Psychoanalyse + Film
Ich bin Dein Mensch
Maria Schrader, Deutschland 2021, 104'
Anschließend Referat und Diskussion mit Dipl.-Psych.
Jennifer Browne | Eintritt: 7,50 € / 5,50 €

◀ 19:30 Antiquity goes movies
Agora – Die Säulen des Himmels
Alejandro Amenábar, 2010, 122' dt.U. (Englisch)
Mit Einführung

◀ 20:15 Die Schonungslosigkeit des Kinos
Wege zum Ruhm | Paths of glory
Stanley Kubrick, USA 1957, 86' dt.U. (Englisch)

◀ 20:15 Die Magie des Kinos
Nostalghia
Andrej Tarkowskij, I 1983, 126' dt.U. (Italienisch/Russisch)

◀ 20:15 Die Schönheit des Kinos
Die Farbe des Granatapfels | Nran Gouyne
Sergej Paradschanow, UdSSR 1969, 79' dt.U. (Armenisch)

◀ 20:15 Monumente des Kinos
Moby Dick
John Huston, Großbritannien 1956, 115' dt.U. (Englisch)

◀ 20:15 Hommage Oskar Werner III
Das Narrenschiff
Stanley Kramer, USA 1964, 146' dt.U. (Englisch)
Einführung: Dr. Peter Struck

◀ 20:15 Preis der Jury – Berlinale 2022
Die Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher Zufall ◊

◀ 20:15 Preis der Jury – Berlinale 2022
Die Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher Zufall

◀10:00 Kinofuchs
Winter-Abenteuer
 für Kinder von 4-9 Jahren, ca. 50'
 Im Anschluss: Kreativangebot (max. 45')
 Eintritt 3 €



◀15:30 Aufbruch und Widerstand
This is not a burial, it's a resurrection ◊

◀15:30 Aufbruch und Widerstand
This is not a burial, it's a resurrection ◊

◀15:00 Kinofuchs
Winter-Abenteurer
 für Kinder von 4-9 Jahren, ca. 50'
 Im Anschluss: Kreativangebot (max. 45') 3 €



20:00 Koki goes Glocksee
Silent Movie Soundscapes - reloaded
 Altes Kino trifft auf Neue Sounds und Beats!
 Live im Indiego | VVK nur im Indiego

◀15:30 Aufbruch und Widerstand
This is not a burial, it's a resurrection ◊

◀14:30 Free Rasoulof!
 Solidarität mit dem iranischen Widerstand!
Doch das Böse gibt es nicht
Sheytan vojud nadarad
 Mohammad Rasoulof, Deutschland/Tschechische Republik/Iran 2020, 150' dt.U. (Farsi)

◀14:30 Free Rasoulof!
 Solidarität mit dem iranischen Widerstand!
Doch das Böse gibt es nicht dt.F.

◀18:00 Drei Frauen zwischen den Welten
Sonne ◊
 Kurdwin Ayub, Österreich 2022, 88' dt.OF

◀18:00 Drei Frauen zwischen den Welten
Sonne ◊

◀18:00 Drei Frauen zwischen den Welten
Sonne ◊

◀18:00 Drei Frauen zwischen den Welten
Sonne ◊

◀18:00 Die Magie des Kinos
Der Spiegel | Serkalo
 Andrej Tarkowskij, UdSSR 1975, 108' dt.U.
 (Russisch)

◀18:00 Die Liebesgeschichten des Kinos
African Queen The African Queen
 John Huston, USA/GB 1951, 99' dt.U. (Englisch)

◀17:00 Monumente des Kinos
Der blaue Engel
 Josef von Sternberg, Deutschland 1930,
 108'

◀18:00 „Generation Maidan“ auf der Bühne
Das Hamlet Syndrom ◊
 Elwira Niewiera/Piotr Rosotowski, Polen/
 Deutschland 2022, 85' dt.U. (Ukrainisch)

◀18:00 „Generation Maidan“ auf der Bühne
Das Hamlet Syndrom ◊

◀17:30 Eine Frau auf der Suche
Return to Seoul ◊

◀17:30 Eine Frau auf der Suche
Return to Seoul ◊

◀17:30 Der antikonoloniale Blick des Kinos
Hyènes - Der Besuch der alten Dame 🇫🇷
 Djibril Diop Mambety, Senegal/Schweiz/
 Frankreich 1992, 113' dt.U. (Wolof)

◀17:30 Eine Frau auf der Suche
Return to Seoul ◊

◀20:15 Fantasien des Kinos
The Dark Knight
 Christopher Nolan, USA 2008, 153' dt.F.

◀20:15 Monumente des Kinos
Spiel mir das Lied vom Tod 🇮🇹
 Sergio Leone, Italien/USA 1968, 164' dt.F.

◀20:15 Der lange Atem des Kinos
Boyhood
 Richard Linklater, USA 2014, 165' dt.F.

◀20:15 Aufbrüche des Kinos
Easy Rider
 Dennis Hopper, USA 1969, 91' dt.U. (Englisch)

◀20:15 Filmstadt Hannover – Premierenfieber
Wege im Zwielficht
 Gustav Fröhlich, D 1948, 90'
Einführung: Dr. Peter Stettner

◀20:15 Drei Frauen zwischen den Welten
Sonne ◊ 🇮🇹

◀19:30 Kirchen und Kino
Große Freiheit
 Sebastian Meise, D/A 2021, 116'
Anschließend Filmgespräch.
Moderation: Michael Stier

◀20:15 Eine Frau auf der Suche
Return to Seoul ◊
 Davy Chou, Belgien/Deutschland/Frankreich/
 Qatar 2022, 116' dt.U. (Koreanisch/Englisch)

◀20:15 Eine Frau auf der Suche
Return to Seoul ◊

◀20:15 „Generation Maidan“ auf der Bühne
Das Hamlet Syndrom ◊

◀20:15 Aufbrüche des Kinos
The Outsiders - The Complete Novel
 F. Ford Coppola, USA 1983, 114' dt.U. (Englisch)

◀20:15 Filmstadt Hannover – Premierenfieber
Um eine Nasenlänge
 E. W. Emo, D 1949, 101'
Einführung: Dr. Peter Struck

◀20:15 Die Schonungslosigkeit des Kinos
Die Brücke
 Bernhard Wicki, Deutschland 1959, 106'

Do 19.1.
 Fr 20.1.
 Sa 21.1.
 So 22.1.
 Mo 23.1.
 Di 24.1.
 Mi 25.1.
 Do 26.1.
 Fr 27.1.
 Sa 28.1.
 So 29.1.
 Mo 30.1.
 Di 31.1.

Neues europäisches Kino

Unruh · Passagiere der Nacht /
Les passagers de la nuit · EO ·
Sonne · Das Hamlet Syndrom

Neues internationales Kino

This is not a burial, it's a resurrection · Die
Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher
Zufall / So-seol-ga-ui Yeong-hwa · Return
to Seoul

Für Kinder

Kinofuchs

Themen

Psychoanalyse + Film · Antiquity goes
movies · Solidarität mit dem iranischen
Widerstand! · Hommage Oskar Werner III
· Filmstadt Hannover – Premierenfieber ·
Kirchen und Kino

Die ganze Welt des Kinos!

Der antikonolniale Blick des Kinos · Die Ma-
gie des Kinos · Der Minimalismus des Kinos
· Die Schönheit des Kinos · Die Schonungs-
losigkeit des Kinos · Monumente des Kinos
· Aufbrüche des Kinos · Skandale des Kinos
· Die Liebesgeschichten des Kinos · Fantasi-
en des Kinos · Der lange Atem des Kinos

Spezial

Koki goes Glocksee

Erstaufführung

Förderer

Förderung ab 60 € im Jahr, inkl. Programm-
Abo, **KOKI**ZWEI-Zugang und freiem
Eintritt zu ausgewählten Veranstaltungen.

dt.U.: Original mit deutschen Untertiteln,
dt.F.: deutsche Fassung, OF: Original-
fassung, engl.U.: Original mit englischen
Untertiteln, oD: ohne Dialog

Programmänderungen sind vorbehalten

Die ganze Welt des Kinos!

Liebe Freund*innen des Kinos im Künstlerhaus!

Wie Sie alle wissen, unterscheidet sich
das Programm des Kommunalen Kinos in
vielerlei Hinsicht von den Programmen
der anderen Kinos dieser Stadt. Das Koki
hat sich seit Anbeginn (1974) zur Aufgabe
gemacht, jeden Film einzig und allein als
Werk und nicht als Ware zu behandeln,
ihn als eine ästhetische Ausdrucksform
zu betrachten und zu vermitteln. Auf der
Basis dieser Philosophie entsteht Monat
um Monat unser Programm, stellen wir die
einzelnen Filme in einen Zusammenhang
- durch Werkschauen, Retrospektiven,
thematische Reihen, durch Gespräche,
Einführungen, musikalische Begleitungen
und vieles andere mehr.

Unsere Leinwand öffnet sich für Erzählun-
gen und Bilder aus wirklich allen Kontinen-
ten und Kinematografien und aus allen
Epochen der Filmgeschichte.

Mit anderen Worten: **das Koki widmet sich
der ganzen Welt des Kinos!**

Mit Beginn des neuen Jahres 2023 gibt das
Koki Ihnen nun die Möglichkeit, diese „gan-
ze Welt“ aufs Intensivste zu erforschen, zu
erleben und in ihren unterschiedlichsten
Dimensionen zu durchmessen: durch die
Geschichte des Films, die Genres und Gat-
tungen des Kinos und durch verschiedenste
Länder und Regionen unseres Globus. Wir
laden Sie ein zu Entdeckungen und Wiede-
rentdeckungen, zu faszinierenden Reisen
durch die so vielgestaltigen Ausdruckfor-
men der Siebten Kunst.

Und diese „Reisen“ sind tatsächlich nur
möglich im dunklen Saal eines Kinos – und
nicht auf einem kleinen Bildschirm oder
Display. Emotionale Tiefe und ästhetische
Wucht entfaltet Film nur auf der großen
Leinwand, mit einem entsprechenden Ton.
Er braucht das konzentrierte Sehen, Hören
und Fühlen – und dies gemeinsam mit
anderen Menschen! Erst hier, im Moment
der Vorführung, kann Filmkunst in unseren
Köpfen entstehen.

Schauen Sie selbst, werfen Sie einen Blick
in dieses und in die nächsten Monatspro-
gramme. Öffnen Sie sich der Magie, der
Schönheit, dem Minimalismus, aber auch
der Gewalt(igkeit) und Schonungslosig-
keit des Kinos. Erleben Sie Momente des
cineastischen Aufbruchs und wirkliche Mo-
numente des Kinos. Freuen Sie sich auf die
Wiederbegegnung mit den großen Namen
wie Andrei Tarkowski, Francis Ford Coppola,
Stanley Kubrick, Ousmane Sembène, John
Huston, Ozu Yasujiro, und und und...

Kommunales Kino Hannover, das ist die ganze Welt des Kinos!

„Ich kenne das Leben, ich bin im Kino
gewesen!“ (Fehlfarben, 1980)

In diesem Sinne wünschen wir einen guten
und gelingenden Start ins Neue Jahr 2023.
Ralf Knobloch-Ziegan und das Koki-Team

Kinofuchs

Winter-Abenteuer

für Kinder von 4-9 Jahren, ca. 50'
**Im Anschluss: Kreativangebot mit der
Dipl.-Päd. Sabine Meyer max. 45'
20.1., 10:00 Uhr | 22.1., 15:00 Uhr
Eintritt: 3,00 €**

In Kooperation mit dem Figurentheater
Neumond / Christian Kruse

Der Kinofuchs weiß absolut Bescheid,
wenn es um das Thema Kino geht. Und er
möchte den Kindern zeigen, was für ein
tolles Erlebnis das gemeinsame Kinogeh-
en und Filmegucken ist! Und er kommt
nicht allein - er bringt seinen Praktikanten
Christian mit.



Unruh

Cyril Schäublin, Schweiz 2022, 93' dt.U.
(u.a. Schweizerdeutsch/Franz./Russisch)
mit Clara Gostynski, Alexei Evstratov
5.-6.1., 18:00 Uhr | 7.-8.1., 20:15 Uhr

1877: der russische Kartograf Pyotr Kropotkin kommt in ein Tal im Schweizer Jura, angelockt von der hochentwickelten Uhrenfertigung dort und von der Nachricht, dass sich Arbeiter*innen zu einer anarchistischen Gewerkschaft zusammengeschlossen haben. Er trifft auf eine Gesellschaft, in der Beamte und Gendarmen über die richtige Uhrzeit wachen und dem Produktionsbetrieb und der Gemeinschaft den Takt vorgeben. Immer effizienter werden die Produktionsabläufe in den Uhrmanufakturen organisiert, die sekundengenaue Kontrolle erzeugt einen steigenden Druck auf die Beschäftigten. Davon kann auch Josephine ein Lied singen, die über die Montage der Unruh, des Herzstücks der mechanischen Uhr, wacht und den zugereisten Kropotkin kennenlernt. Inspiriert von anarchistischen Ideen fordern sie die Befreiung der Zeit, setzen Solidarität und Pazifismus gegen Marktgesetze und Nationalismus.
(...) grandfilm.de



This is not a burial, it's a resurrection

Lemohang Jeremiah Mosese, Lesotho 2019,
120' dt.U. (Sesotho)
6., 13., 20., 21., 27.1., 15:30 Uhr

In Nazareth in der malerischen Berglandschaft Lesothos erfahren die Leute, dass ein Stausee entstehen soll und alle umsiedeln müssen. Die Einzige, die sich vehement dagegen wehrt, ist die alte Witwe Mantoa, die mit ihrem Leben abgeschlossen hat und sich eigentlich den Tod herbeisehnt. Aber: Sie will wie ihre Vorfahren in dieser Erde begraben werden und beschwört die althergebrachten Werte der Basotho. Sie gewinnt dadurch neue Lebenskraft und entfacht den kollektiven Geist des Widerstands in der Dorfgemeinde.
(...) Die Frau hat das Leben hinter sich, sie kennt die tragischen Momente wie jenen, den Tod des eigenen Sohnes zu betrauern, aber eines hat sie nicht verloren: Den Willen zur Selbstbestimmung. Davon erzählt Lemohang Jeremiah Mosese in eindrucklichen Tableaus, bewusst im alten Kinoformat aufgenommen.
trigon-film.org/Walter Ruggie



Passagiere der Nacht Les passagers de la nuit

Mikhaël Hers, Frankreich 2022, 111' dt.U.
(Französisch) und dt.F.
dt.U.: 7.-8.1., 18:00 Uhr
dt.F.: 9.+11.1., 17:00 Uhr

In der Wahlnacht 1981 wird auf den Straßen von Paris gefeiert. Es herrscht eine Atmosphäre der Hoffnung und des Wandels. Aber für Elisabeth geht ihre Ehe zu Ende und sie muss nun für sich und ihre beiden Kinder im Teenageralter sorgen. Sie findet Arbeit bei einer Late-Night-Radiosendung und trifft auf Talulah, einen heimatlosen Teenager, den sie zu sich nach Hause einlädt. Hier erfährt Talulah zum ersten Mal die Wärme einer Familie. Ihr freier Geist hat einen bleibenden Einfluss auf die Familie: Elisabeth und ihre Kinder gewinnen den Mut, ihr Leben neu zu erfinden.
Nach seinem Film „Amanda“ verzaubert uns Regisseur Mikhaël Hers mit einem intimen und fesselnden Familienporträt, das die scheinbar alltäglichen Momente des Familienmiteinanders ebenso liebevoll einzufangen vermag wie die somnambule Stimmung von Sinnlichkeit und Melancholie der Late-Night-Radionächte. eksystem.com



EO

Jerzy Skolimowski, Polen/Italien 2022, 88' dt.U. (Polnisch/Italienisch/Französisch)
mit Hola (Tako, Marietta, Ettore, Rocco, Mela) Sandra Drzymalska, Tomasz Organek, Mateusz Kościukiewicz, Lorenzo Zurzolo, Isabelle Huppert
12.-14.1., 18:00 Uhr

EO, ein grauer Esel mit wachem Geist, kennt nur das Leben in einem Wanderzirkus, bevor er eine Reise voller Absurdität und Wärme durch Polen und Italien antritt. Still beobachtet er die Torheiten und Triumphe der Erdbewohner, während ihm gleichermaßen Grausamkeit wie Freundlichkeit zuteilwerden.
Ihm begegnen Menschen, die ihn unterstützen oder im Weg stehen, darunter ein junger italienischer Priester, eine Gräfin und eine polnische Fußballmannschaft.
EOs Reise führt uns die Welt vor Augen: ein „Pferdeheld“, der auf der Suche nach Freiheit mutig auf gesellschaftliche Missstände hinweist und eine gleichnishafte Warnung vor den Gefahren von Vernachlässigung und Untätigkeit. rapideyemovies.de



Die Schriftstellerin, ihr Film und ein glücklicher Zufall

So-seol-ga-ui Yeong-hwa

Hong Sangsoo, Südkorea 2022, 92' dt.U. (Koreanisch)

15.1., 18:00 Uhr | 17.-18.1., 20:15 Uhr

Eine Schriftstellerin in der Schaffenskrise trifft am Stadtrand von Seoul frühere Bekannte aus dem Kunstmilieu, die ebenfalls mit sich und ihren Talenten ringen. In den Gesprächen und Begegnungen kommen viele alltägliche Dinge zur Sprache, es geht aber auch um die Rolle der Zeit im Leben. Das in bestechendem Schwarz-weiß gefilmte Drama handelt in sorgfältig entworfenen Dialogszenen von der Befreiung aus künstlerischem Stillstand. Daneben geht es auch um die Schönheit zufälliger Begegnungen sowie die Bedeutung von Wahrhaftigkeit in der trügerischen Welt des Films. [filmdienst.de](#)

Eine humorvolle Meditation über Wahrhaftigkeit in der Kunst und eine Liebeserklärung an seine Darsteller*innen, die allesamt Größen des koreanischen Kinos sind. [grandfilm.de](#)



Sonne

Kurdwin Ayub, Österreich 2022, 88' dt.OF mit Melina Benli, Law Wallner, Maya Wopienka, Kerim Dogan, Omar Ayub, Awini Barwari

19.-22.1., 18:00 Uhr | 24.1., 20:15 Uhr

Eines Nachmittags unter besten Freundinnen: Yesmin, Nati und Bella legen „Losing My Religion“ von REM auf und schmeißen sich in eine sexy Tik-Tok-Pose – gehüllt in die Hijabs von Yesmins strenggläubiger Mutter. Das Video davon geht viral und wird zum Hit. Im Social-Media-Meinungsuniversum bricht die Hölle los. Gezielt-geglückte Provokation oder religiöser Affront? Jeder muss seinen Senf dazugeben. Für die drei Mädels folgt ein schneller Ruhm und Yesmins Vater erweist sich als findiger Agent, der den Mädels Auftritte als religiöses A-Capella-Trio auf kurdischen Familienfesten vermittelt. Nati und Bella stehen voll auf ihr neues Image als gläubige Sternchen im Scheinwerferlicht. Nur Yesmin, die einzige überzeugte Muslima, kann mit den öffentlichen Identitätsspielen wenig anfangen. (...)

Ayubs wildes, energisches Gen-Z-Porträt ist eine kluge Abrechnung mit medialer Meinungskultur. [neuevisionen.de](#)



Das Hamlet Syndrom

Elwira Niewiera/Piotr Rosotowski, Polen/ Deutschland 2022, 85' dt.U. (Ukrainisch) 26.-27.1., 18:00 Uhr | 28.1., 20:15 Uhr Bitte beachten Sie auch die Ausstellung im Kunstverein Hannover

Wenige Monate vor der Invasion Russlands in die Ukraine 2022 nehmen fünf junge Frauen und Männer an einer einzigartigen Theaterinszenierung teil. Darin versuchen sie, ihre Kriegserfahrungen mit Shakespeares Theaterstück Hamlet in Beziehung zu setzen. Die Bühne ist eine Plattform, auf der sie ihre Trauer und Traumata anhand der berühmten Frage „Sein oder Nichtsein“ reflektieren können – ein Dilemma, welches sich in ihrem Leben widerspiegelt. Die Protagonisten kämpfen an gegen Enttäuschung, Ohnmacht und Wut. Sie versuchen, ihr Leben wieder aufzuräumen und gleichzeitig die schmerzhaften Vergangenheit zu verarbeiten. (...) Die Proben für das Stück werden mit einem intensiven Einblick in das Leben der Protagonisten kombiniert: ein kraftvolles Porträt einer Generation, die mit dem Trauma des Krieges zurechtzukommen versucht, was nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine nun auch ihre Gegenwart und Zukunft prägt. [realfictionfilme.de](#)



Return to Seoul

Davy Chou, B/D/F/Qatar 2022, 116' dt.U. (Koreanisch/Englisch) mit Ji-Min Park, Oh Kwang-rok, Guka Han, Yoann Zimmer, Duk-Sook Hur 26.-27.1., 20:15 Uhr 28.-29.1., 31.1., 17:30 Uhr

Freddie, 25, kehrt zum ersten Mal nach Südkorea zurück, wo sie geboren wurde. Adoptiert und in Frankreich aufgewachsen ist sie auf der Suche nach ihren Wurzeln. Die eigensinnige junge Frau begibt sich auf die Suche nach ihren leiblichen Eltern in einem Land, von dem sie so wenig weiß, dass es ihr Leben in neue und unerwartete Bahnen lenkt. Davy Chou beweist große Sensibilität im Umgang mit Themen wie Heimat, Identität und dem Aufeinanderprallen... Der französisch-kambodschanische Regisseur zeigt sich in seinem Nachfolgefilm zu „Diamond Island“ (Gewinner des SACD-Preises der Kritikerwoche in Cannes) als ein neuer, unverzichtbarer Porträtist der heutigen Jugend und entmystifiziert die vorgefassten Meinungen über internationale Adoptionen durch die Suche dieser brennenden jungen Frau nach einer Lösung für ihre tief verwurzelte Identitätskrise. [rapideyemovies.de](#)



La Noire de...



Sembène Ousmane, Senegal 1966, 65' dt.U.
(Französisch)
mit Mbissine Thérèse Diop, Anne-Marie
Jelinek, Robert Fontaine, Momar Nar Sene,
Ibrahima Boy
5.1., 20:15 Uhr

Ein Klassiker des afrikanischen Kinos!
Eine junge Senegalesin wird, nachdem sie
bei einer französischen Familie in Dakar als
Babysitterin gearbeitet hat, eingeladen,
als Gouvernante nach Frankreich mitzu-
kommen. Doch im Westen ist sie für alle
bloß noch „das schwarze Mädchen“. Ihrer
Freiheit, ihrer Würde und ihrer Identität
beraubt, bleibt ihr nur ein radikaler letzter
Akt des Widerstands. Ousmane Sembène
Langfilmdebüt war einer der ersten
afrikanischen Spielfilme überhaupt und
basiert auf einer Zeitungsmeldung über
den Selbstmord eines afrikanischen Haus-
mädchens. Daraus formte Sembène eine
Parabel über Neokolonialismus und den
neuen Sklavenhandel. trigon-film.org



Stalker



Andrei Tarkowskij, UdSSR 1978/79, 155
dt.U. (Russisch)
mit Alexander Kajdanowskij, Nikolaj Grinko,
Anatoli Solonizyn, Alissa Frejndlich, Natalja
Abramowa
6.1., 20:15 Uhr

Der Kinomagier Tarkowskij über die (Un)
möglichkeit der letzten Erkenntnis.
Aufgrund unerklärlicher kosmischer
Ereignisse hat sich in einem trostlosen,
neblig grauen Niemandsland eine men-
schenverlassene, ausgegrenzte Gegend,
„die Zone“, gebildet. Diese rätselhafte und
gefährliche Enklave ist von Ordnungskräf-
ten abgeschildert. Ein Schriftsteller und ein
Naturwissenschaftler heuern den nahe der
Grenze lebenden Stalker (to stalk - pirs-
chen, sich heranschleichen) für eine Reise
durch dieses Gebiet an. Der Stalker erwähnt
die Gefahren der Expedition, berichtet auch
von jenem Zimmer, in dem, wenn man es
erreicht hat, der stärkste und aufrichtigste
Wunsch des Menschen in Erfüllung gehe.
Diesen Ort werden die drei, am Ende ihres
Weges ins Vorzimmer gedrungen, nicht zu
betreten wagen. Metzler Film Lexikon

Tokyo Story
Tōkyō monogatari

Yasujiro OZU, J 1953, 136' dt.U. (Japanisch)
7.1., 15:00 Uhr

Das Ehepaar Hirayama bricht aus der
Kleinstadt Onomichi nach Tokio auf, um
seine inzwischen erwachsenen Kinder zu
besuchen. Doch die Alten sind den Jungen
eher im Wege als willkommen. Auch stellt
sich das Leben der Kinder als Arzt und
Friseurin längst nicht so erfolgreich dar, wie
die Eltern es aus der Ferne wahrgenommen
hatten. Nur die Schwiegertochter Noriko,
die mit einem im Weltkrieg vermissten
Sohn der Hirayamas verheiratet war,
kümmert sich wirklich um die betagten
Verwandten. Auf der Heimreise erleidet ihre
Schwiegermutter einen folgeschweren
Schwächeanfall. (...) Lipidar, distanziert und ohne moralisch
zu werten erzählt Yasujiro Ozu in ebenso
schlichten wie großartigen Bildern von der
Entfremdung zwischen den Generationen
und von der Vereinzelung des Menschen in
der Moderne. Ozu selbst empfand TŌKYŌ
MONOGATARI als sein Meisterwerk. (...)
berlinale.de



Das Licht | Yeelen



Souleymane Cissé, Mali 1987, 106' dt.U.
(Bambara/Französisch)
8.1., 15:30 Uhr

Ein Schlüsselfilm des afrikanischen Kinos!
Der junge Nianankoro steht an der Schwelle
zum Erwachsensein und soll deshalb mit
dem Wissen und den Fähigkeiten vertraut
gemacht werden, die es ihm ermöglichen,
die ihn umgebenden Kräfte zu beherrschen.
Sein Vater ist ein mächtiger Magier, der mit
allen Mitteln verhindern will, dass ihm sein
Sohn ebenbürtig wird. Er wäre sogar bereit,
ihn zu töten. Nianankoros Mutter verhin-
dert dies und schickt ihren Sohn auf eine
Reise, auf der er jenes Wissen erwerben
soll, das es ihm erlauben wird, seinem Vater
selbständig gegenüberzutreten.
(...) YEELLEN ist einer der wichtigsten und
nachhaltigsten Filme des afrikanischen
Kinos. Er hatte schon bei seiner ersten
Präsentation in den 80er Jahren in Cannes
Aufsehen erregt und dem schwarzafrika-
nischen Filmschaffen zu besserer Wahrneh-
mung im Norden verholfen. (...) trigon-film.
org/Walter Ruggle





Wege zum Ruhm Paths of glory

Stanley Kubrick, USA 1957, 86' dt.U.
(Englisch)

mit Kirk Douglas, Ralph Meeker, Adolphe Menjou, George Macready, Wayne Morris
12.1., 20:15 Uhr

Um nach einem gescheiterten Angriff auf die deutschen Stellungen die „Moral der Truppe“ zu heben, lässt ein ehrgeiziger französischer General im Ersten Weltkrieg drei unschuldige Frontsoldaten erschießen. Drei Jahre vor „Spartacus“ realisierte Kubrick im Auftrag des Produzenten und Hauptdarstellers Douglas (als Regimentskommandeur und Strafverteidiger Colonel Dax) diese schonungslose Anklage gegen das Verbrechen des Krieges und die Ruhmsucht der Militärs. Der mit einem Budget von nur 900.000 Dollar in Deutschland gedrehte Film gilt als einer der besten Antikriegsfilme überhaupt. Realistisch, zeitlos, erschütternd glaubhaft; eine erstaunliche Leistung für den damaligen Neuling im Regiefach. [film-dienst](http://film-dienst.de)



Nostalghia

Andrei Tarkowskij, Italien 1983, 126' dt.U.
(Italienisch/Russisch)
mit Oleg Jankowskij, Domiziana Giordano
13.1., 20:15 Uhr

Andrei Gortschakow, ein russischer Schriftsteller, reist auf den Spuren eines Komponisten aus seiner Heimat durch Italien, um dessen Biografie zu schreiben. Mit sehr viel Feingefühl für innere Stimmungen fern der Heimat zeichnet Andrej Tarkowskij, unterstützt vom dramaturgischen Sensorium des italienischen Drehbuchpartners Tonino Guerra, die Begegnung der Kulturen und Zeiten. Da wird in unerreichter Dichte spürbar, dass jenes Gefühl, das der Russe als NOSTALGHIA bezeichnet, weit mehr meint als unser Wort Nostalgie, dass umgekehrt aber eben auch unsere Nostalgie weit umfassender sein dürfte, als man gemeinhin annimmt. Es geht in diesem Film Tarkowskij um die tief empfundene Sehnsucht nach einer Heimat, die sehr ausgeprägt auch eine spirituelle ist - wir tragen die Bilder von Heimat in uns mit. Da vereinen sich mit einem Mal Bilder und Landschaften zu wunderschönen Tableaus der Empfindsamkeit. Ein sinnstiftendes Filmerebnis. [trigon-film.org/Walter Ruggie](http://trigon-film.org/Walter_Ruggie)



Die Farbe des Granatapfels Nran Gouyne

Sergej Paradschanow, UdSSR 1969, 79' dt.U. (Armenisch)
mit Sofiko Tschiaureli, M. Aleksanian
14.1., 20:15 Uhr

Der armenische Lyriker Arathin Sayadin arbeitete im 18. Jahrhundert am Hof des Königs Herode II. Nachdem er dort verstoßen wurde, zog er als fahrender Sänger durch die Lande, bis er ermordet und zum Märtyrer wurde. Die ungewöhnliche Filmografie des Sayat Nova besteht aus acht Kapiteln, die seine Lebensstationen mit Hilfe von stark surrealistischen Tableaus darstellen. Darin wird wenig gesprochen, das meiste an Worten findet sich in den lyrischen Zwischentiteln: Vorrang hat der visuelle Ausdruck.

(...) Sergej Paradschanows Bilder und Sayat Novas Poesie dringen tief in die christlich-orientalische Kultur Armeniens vor und sind sorgsam und streng komponiert. Ein ganz spezieller Augenschmaus. trigon-film.org



Moby Dick

John Huston, Großbritannien 1956, 115' dt.U. (Englisch)
mit Gregory Peck, Richard Basehart, Leo Genn, James Robertson Justice, Orson Welles
15.1., 20:15 Uhr

Klassischer Abenteuerfilm in großartiger Bildgestaltung nach Herman Melvilles allegorischem Roman: der besessene Kampf des Kapitän Ahab gegen seinen Widersacher, den weißen Wal. Bemerkenswert die Verwendung des Farbfilmmaterials: Huston erreichte die besondere, raue „Tönung“ des Films, indem er von den in Technicolor gedrehten Mustern Schwarzweiß- und Farbkopien ziehen ließ, die er am Ende übereinander kopieren ließ. filmdienst.de
Aus heutiger Sicht ist die Moby Dick-Verfilmung eine fesselnd überzeugende Irrfahrt, ein mystischer Albtraum, nicht nur für jeden Seefahrer. zelluloid.de





Abschied von Gestern

Alexander Kluge, Deutschland 1966, 88' mit Alexandra Kluge, Hans Korte, Edith Kunze-Peloggio
16.1., 18:00 Uhr

Der alte Film ist tot. Wir glauben an den neuen. Oberhausener Manifest 1962 1937 in Leipzig als Kind jüdischer Eltern geboren, flüchtet die ehemalige Telefonistin Anita G. in den sechziger Jahren aus der DDR in den Westen. Sie bekommt eine Stelle als Krankenschwester. Nachdem sie nach einem Diebstahl mit einer Bewährungsstrafe davonkommt, zieht Anita in eine andere Stadt. Als Vertreterin einer Plattenfirma fälscht sie Auftragsformulare, lebt über ihre Verhältnisse, wird die Geliebte ihres Chefs. Seiner Ehefrau zuliebe lässt er sie jedoch eines Tages fallen, zeigt sie an. Unschuldig des Diebstahls bezichtigt, verliert Anita auch ihren nächsten Job als Zimmermädchen. Schließlich wird sie die Geliebte eines gebildeten Ministerialrats. Als sie von ihm schwanger wird, wendet auch er sich ab. Schließlich stellt Anita G. sich der Polizei. filmportal.de



Die Sünderin

Willi Forst, Deutschland 1950, 87' mit Hildegard Knef, Gustav Fröhlich
17.1., 18:00 Uhr

In den frühen Nachkriegsjahren wird ein Mädchen aus menschlich unerquicklichen und politisch ehemals gefährdeten bürgerlichen Verhältnissen zur Prostituierten. Die große Liebe zu einem an einem Gehirntumor erkrankten Maler ändert das Leben der jungen Frau. Sie umsorgt ihn hingebungsvoll, behebt die finanziellen Probleme durch zeitweilige Rückkehr zu ihrem einstigen Gewerbe und erspart dem Erblindeten die letzten Qualen, indem sie ihn vergiftet. Nach einer Rückschau auf ihr Leben folgt sie dem Geliebten freiwillig in den Tod. film-dienst
Eine kurze Nacktszene der Knef ist übrigens nicht, wie vielfach berichtet, Auslöser heftigster Proteste, sondern vielmehr die Behandlung umstrittener Themen wie „wilde“ Ehe, Sterbehilfe, Prostitution und Selbstmord. DIE SÜNDERIN wird dadurch zum größten Skandalfilm der Nachkriegszeit und zum Kassenschlager.



Casablanca

Michael Curtiz, USA 1942, 102' dt.F. mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Peter Lorre
18.1., 18:00 Uhr

Sollte es nur noch einen Klassiker auf der Welt geben, so wäre es CASABLANCA. Kein Film hat das Kino so geprägt, mit seinen Zitaten, seiner exotisch-aufregenden Welt, seinen ikonischen Figuren, seiner herzerreißenden Romantik. Kein Film hat auch nach all den Jahren nicht so wenig von seiner Eloquenz, seinem Witz, seiner Authentizität verloren, bringt selbst den hartgesottesten Zuschauer mit Momenten wie der Nationalhymne oder dem Abschied zum Weinen. Kein Film ist so sehr ein Plädoyer an die Menschlichkeit, gegen den Faschismus und die Feigheit, gefertigt von so vielen Geflüchteten und Gejagten. CASABLANCA ist Abenteuer, ist Romantik, ist Politik, ist Geschichte, ist Witz, ist alles, was Kino sein kann und soll. CASABLANCA ist Bogart, ist Bergman, ist ein Lokal, ist ein Lied, ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Also: Spiel es noch einmal, Sam. [Joris Coerd](http://JorisCoerd)

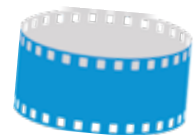


The Dark Knight

Christopher Nolan, USA 2008, 153' dt.F. mit Christian Bale, Michael Caine, Heath Ledger, Gary Oldman, Aaron Eckhart
19.1., 20:15 Uhr

Das Gute und das Böse. Die helle und die dunkle Seite!

Bruce Wayne alias Batman hofft, dass der neue Staatsanwalt von Gotham die organisierte Kriminalität in der Stadt eindämmen kann, sodass seine Einsätze als maskierter Verbrecherfänger überflüssig werden. Die Syndikate nehmen derweil das Angebot des Schurken Joker an, Batman auszuschalten. Meisterlich inszeniertes Blockbuster-Kino, das zwischen mitreißenden Actionszenen und emotionalem Drama darum kreist, mit welchen Mitteln ein rechtsstaatliches System verteidigt werden darf, ohne selbst seine Legitimität und Integrität verlieren. Dabei wartet der Film mit furioser Musik und bis in die Nebenrollen erstklassig besetzten und eindrücklich konturierten Figuren auf. filmDienst.de
„Ledgers Joker ist weder Selbstmordattentäter noch Mephisto oder gar Eulenspiegel, vielmehr ein pervertierter Nietzsche-anischer Übermensch, der allein nach der Umwertung aller Werte strebt: die Mensch gewordene Entropie.“ Filmmagazin Schnitt



Spiel mir das Lied vom Tod



Sergio Leone, Italien/USA 1968, 164' dt.F.
Musik: Ennio Morricone
mit Claudia Cardinale, Henry Fonda,
Charles Bronson, Jason Robards
20.1., 20:15 Uhr

Am Bahnhof von Flextown warten drei Banditen schweigsam auf den Zug. Ein Mann steigt aus und spielt auf seiner Mundharmonika eine klagende Melodie. Die Eröffnungsszene von SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD hat Filmgeschichte geschrieben. Ein namenloser Mundharmonikaspielder greift in die Auseinandersetzung zwischen dem skrupellosen Chef einer Eisenbahngesellschaft und einer irischen Einwandererfamilie ein und rächt sich für den lange zurückliegenden Mord an seinem Bruder. Sergio Leones barocke Kino-Oper ist Resümee, Höhepunkt und Apotheose des Italowesterns, wobei klassische Genrebilder einer eigenwilligen Neuinterpretation unterzogen werden. Der Stil des Films „vermittelt befreiende Arroganz und wehmütige Erinnerung zugleich“ (G. Seeblen), huldigt den Mythen der amerikanischen Geschichte und treibt sie zur pessimistischen, oft zynischen Auflösung. filmkunstkinos.de

SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD ist vom Anfang bis zum Ende ein Tanz mit dem Tod. Alle Charaktere des Films, mit Ausnahme von Claudia (Cardinale), sind sich der Tatsache bewusst, dass sie am Ende nicht überleben werden. Sergio Leone

Boyhood



Richard Linklater, USA 2014, 165' dt.F.
mit Ellar Coltrane, Patricia Arquette, Ethan Hawke, Lorelei Linklater
21.1., 20:15 Uhr

12 Jahre Drehzeit. Das Leben. Das Älterwerden. Ein Meisterwerk!
Das Leben des sechsjährigen Mason Jr. wird auf den Kopf gestellt, als seine Mutter Olivia mit ihm und seiner Schwester Samantha in ihre Heimat Texas zurückkehrt, um noch einmal das College zu besuchen. Dort bekommen die Kinder immerhin auch ihren Vater Mason Sr., der seit der Scheidung kaum für sie da gewesen ist, wieder öfter zu Gesicht. Mason Jr. muss sich mit seiner neuen Lebenssituation arrangieren – und durchlebt so die zwölf Jahre, die aus einem kleinen Jungen einen Mann machen: Es stehen Campingausflüge mit dem Vater an, es wird das erste Bier getrunken, der erste Joint geraucht und auch die erste große Liebe erlebt. Doch die Männergeschichten von Olivia sorgen immer wieder für Probleme... filmstarts.de



Easy Rider



Dennis Hopper, USA 1969, 91' dt.U. (Englisch)
Musik: Steppenwolf, Jimi Hendrix, The Byrds u.a.
mit Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson, Robert Walker jr., Luana Anders
22.1., 20:15 Uhr

Born to be wild! Aufbruch in Hollywood. Bilder und Musik einer neuen Generation. Wer EASY RIDER hört, denkt zunächst mal an Motorräder und vor allem an Harley-Davidson, aber darum ging es Hopper gar nicht, wie er mal in einem Interview erzählte: EASY RIDER war für mich nie ein Motorradfilm. Es ging vor allem darum, was politisch gerade los war in dem Land.“ Und so setzte er sich aufs Motorrad und fuhr als Billy mit Peter Fonda als Wyatt neben sich von Los Angeles quer durch die USA, um in New Orleans am Mardi Gras teilzunehmen. Auf ihrem Weg dorthin besuchten die beiden Protagonisten eine Hippie-Kommune, lasen einen alkoholsüchtigen Anwalt auf, konsumierten allerhand Drogen und wurden vor allem immer wieder mit der Ignoranz und Feindlichkeit der Bevölkerung konfrontiert - bis zum bitteren Ende. Spiegel.de



Der Spiegel Serkalo



Andrej Tarkowskij, UdSSR 1975, 108' dt.U. (Russisch)
mit Margarita Terechowa, Oleg Jankowski, Ignat Danilzew, Alla Demidowa, Nikolaj Grinko
23.1., 18:00 Uhr

Ein Mann, Sohn geschiedener Eltern, auf der Suche nach der verlorenen Zeit und nach der eigenen Identität. Das private Schicksal ist verbunden mit den gesellschaftlichen Erschütterungen und Umbrüchen der Sowjetunion zwischen 1930 und den späten siebziger Jahren. Andrej Tarkowskij folgt in seinem stark autobiografisch bestimmten Film der verschlungenen Struktur eines Bewusstseins und setzt an die Stelle linearer Erzähllogik die poetische Brechung und Reflexion: So gleicht DER SPIEGEL einem komplexen System sich gegenseitig kommentierender Spiegelbilder, die mit hoher Kunstfertigkeit ineinandergefügt sind. Der Film brachte dem Regisseur in der UdSSR den Vorwurf des „Subjektivismus“ ein. filmdienst.de



African Queen The African Queen



John Huston, USA/GB 1951, 99' dt.U. (Engl.)
mit Humphrey Bogart, Katharine Hepburn,
Robert Morley, Peter Bull, Theodore Bikel
24.1., 18:00 Uhr

Ostafrika, 1914: Als deutsche Soldaten ein Dorf niederbrennen, steht die Missionarin Rose vor dem Nichts. Barkassenkapitän Charlie (Oscar für Bogey) kommt gerade recht. Er kennt das angrenzende Flussdelta wie seine Westentasche und nimmt die resolute Dame an Bord der „African Queen“, um sie in Sicherheit zu bringen. Doch Rose hat ihren eigenen Kopf. Sie will ein deutsches Kanonenboot versenken – mit selbst gebauten Torpedos... Zwischen der biedereren Sittenschwester und dem raubbeinigen Trunkenbold entspinnt sich ein Geschlechterkrieg mit herrlich deftigen Wortgefechten. cinema.de
Ein zeitloser Klassiker. John Huston und sein Kameramann Jack Cardiff erschaffen Technicolor-Bilder, die auch heute noch überaus beeindruckend sind. Gedreht wurde im Nordwesten Ugandas, sowie im Murchison-Falls-Nationalpark. kino-zeit.de



Der blaue Engel



Josef von Sternberg, D 1930, 108'
mit Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kurt
Gerron, Rosa Valetti, Hans Albers
25.1., 17:00 Uhr

Marlene Dietrich ist einer der wohl größten Filmstars aller Zeiten gewesen. Ihren Durchbruch hatte die Deutsche mit ihrer Rolle der lasziv-erotischen Sängerin Lola-Lola, mit der Josef von Sternberg sie das erste Mal zur Göttin stilisierte. DER BLAUE ENGEL bietet aber neben Dietrich und ihren unvergesslichen Liedern auch noch Emil Jannings als den tragischen Verliebten. Und selbst das war es noch nicht. Sternberg versteht es den deutschen Film auf Hollywoodniveau zu heben. Säuberlichst zeichnet er den Kontrast zwischen dem staubig-eisigen Bildungsbürgertum und dem verwegen-verführerischen Nachtleben der Tanzlokale. Mit all der dramatischen Kraft des Stummfilms und all der anmutigen Leichtigkeit des Tonfilms komponiert der Regisseur nicht nur einen Meilenstein des deutschen Filmes, sondern auch eine der bis heute durchdringendsten Tragödien. Joris Coerdts



The Outsiders - The Complete Novel



Francis Ford Coppola, USA 1983, 114' dt.U.
(Englisch)
mit Patrick Swayze, Tom Cruise, Matt
Dillon, Diane Lane
29.1., 20:15 Uhr

Tulsa, Oklahoma in den 1960er-Jahren: Ponyboy und sein Freund Johnny, beide Mitglieder der Teenager-Gang „Greasers“, flirtieren mit der hübschen Cherry Valance. Dies bleibt allerdings von deren Freund Bob, der selbst Teil einer Gang, den „Socs“ ist, nicht unentdeckt. Schnell kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den aus ärmlichen Verhältnissen kommenden Greasers und den reichen Kids der Socs. (...) studiocanal.de
Francis Ford Coppolas Kultfilm von 1983 über rivalisierenden Jugendgangs zählt zu den erfolgreichsten und eindrucksvollsten Filmen des Regisseurs. THE OUTSIDERS basiert auf dem Jugendbuch-Bestseller von S. E. Hinton aus dem Jahr 1967 und gilt als der erste ‚Brat Pack‘-Film, in dem viele damals noch unbekannte junge Schauspieler in ihren ersten Durchbruchrollen zu sehen sind, darunter Rob Lowe, Emilio Estevez, Matt Dillon, Tom Cruise, Patrick Swayze und Diane Lane.



Hyènes - Der Besuch der alten Dame



Djibril Diop Mambety, Senegal/Schweiz/
Frankreich 1992, 113' dt.U. (Wolof)
30.1., 17:30 Uhr

Dürrenmatt im Senegal.
Die Einwohnerinnen und Einwohner des Dorfes Colobane leben in Armut. Eines Tages kehrt Linguère Ramatou, eine Frau mit einer goldenen Fußprothese, an den Ort ihrer Herkunft zurück, „reich wie die Weltbank“. Der Händler des Ortes hat sie einst geschwängert und seine Vaterschaft verleugnet; jetzt will sie Rache nehmen, sich „Gerechtigkeit kaufen“: 100 Milliarden bietet sie den Einwohnerinnen und Einwohnern, um den Händler zu töten. Die weigern sich zuerst – „Wir sind Afrikaner, aber die Dürre hat uns zu keinen Wilden gemacht!“ -, erliegen aber nach und nach den Verlockungen des Komforts. Ramatou präsentiert sich als Parabel über Kolonialismus und Konsumismus, deren tückische Ironien sich einfacher Deutung widersetzen. Am Ende, nach vollzogener Tat kommen Bulldozer und machen Colobane dem Erdbröden gleich. Die Elefanten ziehen weiter. trigon-film.org





Die Brücke

Bernhard Wicki, Deutschland 1959, 106' mit Folkert Bohnet, Fritz Wepper, Michael Hinz, Volker Lechtenbrink, Günter Pfitzmann, Cordula Trantow
31.1., 20:15 Uhr

Bernhard Wickis berühmter Kriegsfilm wurde mehrfach ausgezeichnet und u.a. für den Oscar nominiert. Er erzählt von den letzten Kriegstagen 1945 in einer bayerischen Kleinstadt, in der sieben noch minderjährige Jungen den militärisch sinnlosen Befehl erhalten, eine Brücke vor den anrückenden US-Truppen zu verteidigen. Der einzige Erwachsene dieser Mission, Unteroffizier Heilmann, überlebt nicht lange. Allein mit ihrer Aufgabe werden die Schuljungen, einer nach dem anderen, ihr Leben lassen. Am Ende wird nur einer von ihnen die Brücke überleben. filmportal.de



Ich bin Dein Mensch

Maria Schrader, Deutschland 2021, 104' mit Maren Eggert, Dan Stevens, Sandra Hüller, Hans Löw, Wolfgang Hübisch
9.1., 19:30 Uhr

Anschließend Referat und Diskussion mit Dipl.-Psych. Jennifer Browne
Eintritt: 7,50 € / 5,50 €

In Koop. mit dem Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Hannover (DPG)

Alma ist Wissenschaftlerin und nimmt an einem Experiment teil, in dem sie drei Wochen lang mit einem humanoiden Roboter (Tom) zusammenleben soll, „der einzig dazu geschaffen ist, sie glücklich zu machen“ (Deutscher Filmpreis). Maria Schrader fokussiert subtil und einfühlsam auf die wechselseitigen Interaktionen zwischen Alma und Tom. Dies gelingt Schrader, indem sie ihre Protagonisten „mit kleinen Gesten und großer Sorgfalt, Blicke, Körperhaltung, kurze Sätze“ („Programmkinost“) spielen lässt und damit den Blick der Zuschauenden auf die nonverbalen und eher leisen Interaktionen lenkt, die uns so menschlich erscheinen lassen. Wie begegnet mensch einer KI (künstlichen Intelligenz)? Ist es möglich eine zu lieben?



Agora – Die Säulen des Himmels

Alejandro Amenábar, 2010, 122' dt.U. (Englisch)
mit Rachel Weisz, Max Minghella, Oscar Isaac, Ashraf Barhom, Michael Lonsdale
11.1., 19:30 Uhr

Mit Einführung

In Kooperation mit dem Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover

Im Zentrum der fesselnden, wahren Geschichte aus frühchristlicher Epoche brilliert Rachel Weisz in der Rolle einer so unkonventionellen und faszinierenden weiblichen Heldin, wie man sie lange nicht mehr im Kino gesehen hat. Alexandria, im Jahr 391 n. Chr. An der neuplatonischen Schule lehrt die ebenso kluge wie schöne Philosophin Hypatia Mathematik und Astrologie. Bei ihren Schülern ist die selbstbewusste Wissenschaftlerin sehr beliebt, wird aber auch mit Argwohn beobachtet. Nicht nur weil sie eine Frau ist, sondern auch weil sie die elementaren Fragen des Sonnensystems erforscht und äußerst moderne Thesen vertritt. Privat ist Hypatia hin- und hergerissen zwischen dem Sklaven Davus und ihrem noblen Schüler Orestes. Die Lage spitzt sich zu, als das aufkommende Christentum die Stadt in einen blutigen Glaubenskrieg stürzt und Hypatia zwischen die Fronten gerät... tobis.de



KOKI ZWEI

Virtuelles Kino

Das andere
Kino –
mitten in der
Stadt.
Auch im Netz!

Halbjahres-Abo
15 €
Jahres-Abo
inkl. Koki-Förderung
60 €

Infos:
[koki-hannover.de/
kokizwei](http://koki-hannover.de/kokizwei)

Solidarität mit dem iranischen Widerstand!



Mohammad Rasoulof
*1973

Ausgezeichnet u.a. dem Goldenen Bären (Berlinale 2020) für DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT.

Im Juli 2022 wurden Rasoulof und sein Kollege Mostafa al-Ahmad verhaftet, nachdem sie zusammen mit über 70 Personen aus der iranischen Filmindustrie in einem öffentlichen Brief gegen Polizeigewalt protestiert hatten. Die iranischen Justizbehörden warfen ihm und seinem Kollegen deswegen eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung und die Zusammenarbeit mit Regimegegnern.



Jafar Panahi
*11.7.1960

Ausgezeichnet u.a. mit dem Goldenen Löwen (Filmfestspiele von Venedig 2000) für DER KREIS und dem Goldenen Bären (Berlinale 2015) für TAXI TEHERAN.

Im Jahr 2010 wurde Panahi wegen „Propaganda gegen das Regime“ zu einer sechsjährigen Haftstrafe und einem 20-jährigen Berufsverbot verurteilt; die Haftstrafe trat er im Juli 2022 im Evin-Gefängnis in Teheran an.

Free Panahi! Solidarität mit dem iranischen Widerstand!

Taxi Teheran

Jafar Panahi, Iran 2015, 79' dt.U. (Farsi)
14.-15.1., 16:00 Uhr

Ein Taxi fährt durch die lebhaften Straßen Teherans. Die wechselnden Fahrgäste erzählen freimütig, was sie umtreibt: ein Filmschmuggler vertickt die neueste Staffel von „The Walking Dead“ und Filme von Woody Allen, zwei alte Frauen wollen Goldfische in einer Quelle aussetzen und ein vorlautes kleines Mädchen erklärt ihren Anspruch auf Frappuccino und ihre Nöte beim Verwirklichen eines Kurzfilmprojekts für die Schule. Am Steuer sitzt der Regisseur selbst, der geheimnisvoll lächelnd einen neuen Film kreiert. Denn eine auf dem Armaturenbrett versteckte Kamera hält alles fest...

Mit viel Herz und Humor zeichnet Jafar Panahi ein liebevolles Porträt der Menschen in seiner Heimat und schafft damit einen hoffnungsvollen Kontrast zu den üblichen negativen Nachrichtenmeldungen. Dabei verbindet er mit Leichtigkeit Gesellschaftskritik und Komödie und denkt nebenbei geschickt über die Möglichkeiten des Kinos nach. weltkino.de



Free Rasoulof! Solidarität mit dem iranischen Widerstand!

Doch das Böse gibt es nicht | Sheytan vojud nadarad

Mohammad Rasoulof, Deutschland/Tschechische Republik/Iran 2020, 150' dt.U.
(Farsi) und dt.F.
dt.U.: 28.1., 14:30 Uhr
dt.F.: 29.1., 14:30 Uhr

Heshmat ist ein vorbildlicher Ehemann und Vater, jeden Morgen bricht er sehr früh zur Arbeit auf. Wohin fährt er? Pouya kann sich nicht vorstellen, einen anderen Menschen zu töten, trotzdem bekommt er den Befehl. (...) Javad besucht seine Freundin Nana um ihr einen Heiratsantrag zu machen. Doch dieser Tag hält für beide noch eine andere Überraschung bereit. Bahram ist Arzt, darf aber nicht praktizieren. (...) DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT erzählt vier Geschichten über Menschen, deren Leben vor existenziellen Herausforderungen stehen. Sie werfen die Fragen auf, wie integer ein Mensch in einem absoluten Regime bleiben, welche moralische Schuld er ertragen kann, ohne zu zerbrechen, und zu welchem Preis es gelingt, die individuelle Freiheit zu bewahren. grandfilm.de

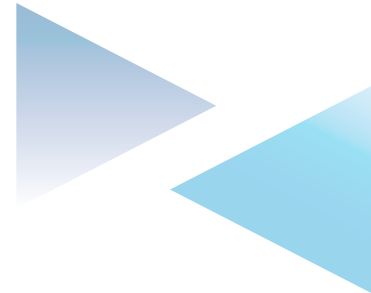


Hommage Oskar Werner III

Das Narrenschiff

Stanley Kramer, USA 1964, 146' dt.U. (Englisch)
mit Vivien Leigh, Lee Marvin, Simone Signoret, Oskar Werner, José Ferrer
16.1., 20:15 Uhr
Einführung: Dr. Peter Struck

Auf einem Passagierschiff, das von Veracruz nach Deutschland unterwegs ist, trifft sich 1933 eine Gruppe Reisender, deren Charakter und Verhalten als Spiegelbild gesellschaftlicher Zustände am Vorabend des „Dritten Reiches“ fungiert. Ambitioniertes Hollywood-Drama nach einem Bestseller. Aufwendig und mit einem hochklassigen Ensemble internationaler Kinostars inszeniert, jedoch klischeehaft in der Typenzeichnung und etwas naiv in seiner Bedeutungsschwere. filmdienst.de
Oskar Werner spielt den herzkranken Schiffsarzt Dr. Schumann, der eine Affäre mit einer von Simone Signoret dargestellten spanischen Adligen hat, die versucht, ihren Schmerz mit Medikamenten zu betäuben.



Filmstadt Hannover – Premierenfieber
Das Filmprogramm zur Ausstellung im
Historischen Museum

Wege im Zwielficht

Gustav Fröhlich, D 1948, 90'
mit Gustav Fröhlich, Johanna Lepski, Sonja
Ziemann, Benno Sterzenbach
23.1., 20:15 Uhr
Einführung: **Dr. Peter Stettner**

Drei heimatlose Jugendliche geraten im
kriegszerstörten Hannover in den Verdacht,
am Tod eines Schwarzmarktschiebers
schuld zu sein. Lukas, kommissarischer
Bürgermeister in einem Heidedorf, ist
zufällig Zeuge des tragischen Ereignisses
und erkennt die Unschuld der Jugendlichen.
Er gibt den jungen Leuten die Chance auf
einen Neuanfang in seinem Dorf und muss
dabei selbst Opfer bringen.
Das Filmdrama beginnt als Trümmerfilm
und endet mit Heimatfilm-Elementen.
Nicht zuletzt geht es um Fragen nach
Schuld, Verantwortung und Sühne nach
1945. Die Anfangsszenen des ohne Ateliers
gedrehten Films spielen im Bahnhofsbun-
ker Hannover sowie in der zerstörten Markt-
kirche, spätere Innenaufnahmen im Kloster
Wienhausen.



Filmstadt Hannover – Premierenfieber
Das Filmprogramm zur Ausstellung im
Historischen Museum

Um eine Nasenlänge

E. W. Emo, D 1949, 101'
mit Theo Lingen, Hans Moser, Sonja Ziemann
30.1., 20:15 Uhr
Einführung: **Dr. Peter Struck**

Ein berühmter Radrennfahrer gewinnt nach
zahlreichen Verwechslungen das Sechstaga-
rennen und seine Geliebte, wobei er auch
seinen Rivalen aussticht. Die mit der übli-
chen Verwechslungskomik angereicherte,
eher anspruchslose Unterhaltung um das
Komikerduo Hans Moser und Theo Lingen
wurde in den Göttinger Studios gedreht, die
Aufnahmen des 6-Tage-Rennens entstan-
den in der Halle VII auf dem hannoverschen
Messegelände. Dafür wurde die Münchener
Sechstageradrennbahn etwas verkürzt für
die Filmaufnahmen wieder aufgebaut. Zum
ersten Mal gemeinsam vor der Kamera ste-
hen hier Rudolf Prack und Sonja Ziemann,
die in den fünfziger Jahren das beliebteste
Paar des deutschen Kinos verkörperten.



Publikation des Kurators Peter Struck:
**Premierenfieber. Die hannoversche Kino-
kultur der fünfziger Jahre**
238 Seiten, 30 Euro
erhältlich an der Kinokasse

Kirchen und Kino

Große Freiheit

Sebastian Meise, D/A 2021, 116'
mit Franz Rogowski, Georg Friedrich
25.1., 19:30 Uhr
Anschließend Filmgespräch.
Moderation: **Michael Stier**
In Kooperation mit dem Haus kirchlicher
Dienste

Hans Hoffmann liebt Männer. Das ist ver-
boten im Deutschland der Nachkriegszeit,
der berüchtigte Paragraph 175 ist weiter
in Kraft. Immer wieder landet Hans im
Gefängnis. Und immer wieder trifft er hier
Viktor, einen verurteilten Mörder. Aus an-
fänglicher Abneigung entwickelt sich über
die Jahre eine Verbindung gegenseitigen
Respekts. Eine Schicksalsgemeinschaft,
verbunden durch eine unstillbare Seh-
sucht nach Freiheit und Leben. Oder ist
es, allen Widerständen zum Trotz, Liebe?
piff!-medien.de
Ein kammerpielartiges Drama um einen
wegen seiner Homosexualität immer wie-
der inhaftierten Mann, der sich im Lauf der
Zeit mit einem anfangs feindlichen Zellen-
genossen anfreundet. Großes Schauspieler-
kino über die Kriminalisierung Homosexu-
eller in Deutschland von der Nazizeit bis zu
einer ersten Reform des unrühmlichen § 175
im Jahr 1969. kunstinfo.net



Koki goes Glocksee

Silent Movie Soundscapes - reloaded

Altes Kino trifft auf Neue Sounds und
Beats! – Live im Indiego
27.1., 20:00 Uhr (Einlass 19:00 Uhr)

Eine Veranstaltung der jungen Musikszene
Hannovers, des UJJ Glocksee, der „Jungen
Kultur“ im Kulturbüro der Landeshaupt-
stadt Hannover und des Kinos im Künst-
lerhaus

Das muss man gesehen und gehört haben!!
Altes Kino trifft junge Musik. Filme aus der
Frühzeit des Kinos und aus den klassischen
Jahrzehnten werden live begleitet und
interpretiert von jungen Musiker*innen und
DJs aus der hannoverschen Szene. „Kin-
topp“ meets Soundtracks aus dem Jetzt –
und etwas völlig Neues entsteht!

Ein Abend für Cineasten und für Liebhaber
von Beats, Breaks, Samples und „elektroni-
schen Tonlandschaften“.

Filme von **Buster Keaton, Arnold Fanck,
Walter Ruttmann, Karl Valentin,
Michelangelo Antonioni...**

**Musik und Soundscapes: Bookwood -
Pølaroit – Kreutzberg - Chris Gerber -
Livelooping Hanz Marathon...**

Ort: Indiego Glocksee - Glockseestraße 35,
Hannover
VVK/Reservierung: ausschließlich über das
Indiego Glocksee

**INDIEGO
Glocksee**

Landeshauptstadt

Hannover





Kino im Künstlerhaus
Kommunales Kino
Sophienstraße 2
30159 Hannover
Telefon 0511 168-44732

Telefax 0511 168-41488
E-Mail koki@hannover-stadt.de
www.koki-hannover.de

Freier Eintritt für Förderer

5.1., 18:00 Uhr, Unruh · 6.1., 20:15 Uhr,
Stalker · 13.1., 18:00 Uhr, EO · 15.1., 16:00
Uhr, Taxi Teheran · 18.1., 18:00 Uhr,
Casablanca 20.1., 20:15 Uhr, Spiel mir das
Lied vom Tod · 24.1., 20:15 Uhr, Sonne ·
30.1., 17:30 Uhr, Hyènes - Der Besuch der
alten Dame

Kartenreservierung und -vorverkauf
Telefon 0511 168-45522
E-Mail kokikasse@hannover-stadt.de
Vorverkauf im Künstlerhaus
Montag bis Freitag von 12:00 bis
18:00 Uhr und an der Abendkasse
30 Minuten vor Beginn.

www.koki-hannover.de
 [facebook.com/KoKiHannover](https://www.facebook.com/KoKiHannover)
 [koki_hannover](https://www.instagram.com/koki_hannover)

Eintrittspreise

6,50 Euro / 4,50 Euro ermäßigt;
mit Überlänge plus 0,50 Euro;
mit Livemusik plus 1,00 Euro;
mit HannoverAktivPass freier Eintritt;
bei Sonderveranstaltungen
geänderte Eintrittspreise.

Titelfoto

African Queen (Dreieck), Boyhood

künstler
haus
hannover

www.koki-hannover.de